

„Der Pokal soll in jedem Fall in Primstal bleiben“

Primstal. Saarlandliga-Aufsteiger VfL Primstal hat am Samstag im Testspiel gegen den Fußball-Regionalligisten FC Homburg eine deutliche 0:7 (0:2)-Niederlage bezogen. „Am Ende war bei uns einfach die Kraft weg. Was wir bis zur Halbzeit gegen die Profis gezeigt haben, war in Ordnung“, resümiert VfL-Trainer Lothar Pesch. Beim viertägigen Turnier von Donnerstag bis Sonntag um den Pokal der Gemeinde Nonnweiler ist sein Team Titelverteidiger und klarer Favorit. Im heimischen Allerswaldstadion trifft der VfL ausschließlich auf Mannschaften aus unteren Ligen. Gegner sind die Bezirksligisten VfL Primstal II und FSV Sitzerath sowie aus der Kreisliga A die SG Peterberg und der VfR Otzenhausen. Gespielt wird im Modus „Jeder gegen jeden“. Die zwei Mannschaften mit den meisten Punkten treffen am Sonntag (18 Uhr) im Finale aufeinander. „Der Pokal soll in jedem Fall in Primstal bleiben. Beim Turnier werden die Leute zum Einsatz kommen, die in der engeren Auswahl in Richtung Saisonstart sind“, kündigt der Trainer an. Der letzte Test vor dem Heimauftakt gegen den FV Lebach (3. August) findet am Montag, 29. Juli, in Primstal gegen die SF Bachem-Rimlingen statt. *ff*

Sportfest: SG Hoof-Osterbrücken testet gegen Grügelborn

Hoof. Von Freitag, 26. Juli, bis Sonntag, 28. Juli, veranstaltet der SV Hoof sein diesjähriges Sportfest. Zum Auftakt gibt es am Freitag ab 18 Uhr Spiele von Betriebsmannschaften. Um 21 Uhr beginnt dann das Nachtturnier für Straßen-, Vereins- und Hobbymannschaften. Am Samstag geht das Programm mit einem Jugendspiel weiter, um 15 Uhr trifft die SG Hoof-Osterbrücken II auf den SV Herchweiler. Höhepunkt des Tages ist die Partie der ersten Mannschaft der SG Hoof-Osterbrücken gegen den SV Grügelborn (17 Uhr). Anstoß zum Ostertalderby zwischen der AH Hoof-Osterbrücken und der AH Niederkirchen ist um 19 Uhr.

Am Sonntag ab 11 Uhr trägt das Oberdorf gegen das Unterdorf die Dorfmeisterschaft aus. Um 15.30 Uhr trifft die neu gegründete SG Happersweiler-Reitscheid auf die SF Dörrenbach. Um 17.15 Uhr spielt der STV Urweiler gegen den FC Oberkirchen. Das letzte Spiel des Tages bestreiten die neue SG St. Wendel und der FC Niederkirchen. *kp*

Produktion dieser Seite:
Peter Wilhelm, Stefan Regel

Sport
Telefon: (06 81) 5 02 22 63
E-Mail: sport@sz-sb.de

Ein Leben wie im Flug

Berufspilot Sven Weiland hebt auch privat gern mal ab - Derzeit startet er bei der DM

Sven Weiland geht ganz gern mal in die Luft - und zwar beruflich wie auch privat. Bei der derzeit laufenden deutschen Meisterschaft im Segelfliegen ist der aus Saarlouis stammende Berufspilot der einzige saarländische Teilnehmer im Feld.

Von SZ-Mitarbeiter David Benedyczuk

Saarlouis/Menden. Der Traum vom Fliegen. Er ist fest in den menschlichen Köpfen verankert. „Über den Wolken“, sang Reinhard Mey, „muss die Freiheit wohl grenzenlos sein.“ Doch auch, wenn es durch technische Fortschritte inzwischen geglückt ist, den Vögeln einigermaßen nachzueifern - das Privileg, sich in Eigenregie durch die Lüfte zu bewegen, ist auch über hundert Jahre nach Otto Lilienthal immer noch den wenigsten vergönnt.

Für Sven Weiland gehört die Fliegerei dagegen fest zum Alltag - sowohl beruflich als auch privat. Der 35-Jährige, der bis zum 19. Lebensjahr in Saarlouis aufwuchs, arbeitet zum einen als Pilot bei der Lufthansa in München, zum anderen ist er der einzige Saarländer bei der deutschen Segelflug-Meisterschaft der 18-Meter-Klasse, die gestern in Mengen (Baden-Württemberg) begann.

Dort, im Gebiet der schwäbischen Alb nahe Sigmaringen, wird Weiland eine ASG 29e in der Klasse der Segelflugzeuge mit 18 Metern Spannweite auf der Suche nach dem benötigten Aufwind durch die Lüfte steuern. Der 300 Kilogramm schwere Einsitzer, mit dem Geschwindigkeiten jenseits von 200 Stundenkilometern möglich sind, steht dabei in keinem Verhältnis zu den Kolossen, mit denen es Weiland beruflich zu tun hat: Bei der Lufthansa bewegt er den Airbus A330 und A340 über die Langstrecke.

Nicht nur wegen der über 200 Tonnen Unterschied an Gewicht sagt Weiland: „Das kann man überhaupt nicht miteinander vergleichen. Als Berufspilot auf der Langstrecke fliegt man zehn, zwölf Stunden stur geradeaus.“ Beim Segelflug treffe man dagegen „am laufenden Band Entscheidungen. Wichtig ist das richtige Einschätzen des Wetters. Wie lange nehme ich den Aufwind, in dem ich mich befinde. Ist der auch stark genug?“ Schließlich geht es darum, ohne Motor-Unterstützung - auch wenn die bei Weilands Modell falls nötig einsetzbar ist - in der Luft zu bleiben und schnellstmöglich von



Frei wie ein Vogel: Sven Weiland lässt sich von der Thermik tragen und gleitet nahezu geräuschlos durch die Lüfte. FOTOS: WEILAND



Sven Weiland im Cockpit: Einmal in seinem Segelflugzeug, einmal an seinem Arbeitsplatz im Airbus. „Beides kann man nicht miteinander vergleichen. Aber beides ist ein Erlebnis“, sagt Weiland.

A nach B zu gelangen. Generell hält Weiland aber fest: „Es ist beides auf seine Art spannend und ein Erlebnis.“

Den ersten Zugang zur Fliegerei fand der mittlerweile in Hennef (Nordrhein-Westfalen) wohnende Weiland mit 14 Jahren und den Ausflügen beim Luftsportclub Dillingen. Im Prinzip wurde ihm die Faszination fürs Fliegen aber schon in die Wiege gelegt: „Mein Vater hat Modellflugzeuge fliegen lassen, und schon mein Opa

war Pilot im zweiten Weltkrieg“, verrät Weiland.

Auf dem Flugplatz in Marpingen nahm er mit 18 Jahren an ersten Wettbewerben teil. Zu den größten Erfolgen seiner langen Flugkarriere gehören die beiden Siege beim internationalen Segelflugwettbewerb in Hockenheim. Mit dem ersten Triumph im Jahr 2010 qualifizierte er sich erstmals für die nationalen Titelkämpfe, bei denen es 2011 zu Rang 18 reichte. Durch den erneuten Sieg dieses

Jahr darf Weiland nun wieder zur DM und hat ehrgeizige Ziele: „Schön wäre es, unter die ersten Zehn zu kommen“, sagt er. Allerdings sei die Konkurrenz mit 42 Startern in seiner Klasse „extrem hart.“

Vorteile durch seinen Beruf hat er, wie erwähnt, nicht unbedingt. Dennoch verrät der gebürtige Saarländer: „Das gibt es schon häufiger, dass Segelflieger-Kollegen auch beruflich Kollegen sind. Wie ich sind einige übers Segelfliegen zur Berufsfliegerei gekommen“, sagt Weiland, dessen zweitgrößtes Hobby sein Hund Simon, ein Australian Shepherd, ist. Den wird er bei der DM, die bis zum 3. August andauert, nicht mit im Cockpit haben. Dafür erfüllt sich Weiland dann einmal mehr das, was für viele ein Leben lang unerreich bleibt: den Traum vom Fliegen.

AM RANDE

Auch auf dem Segelflug-Platz in Marpingen geht es bald um deutsche Meisterehren: Vom 13. bis zum 23. August finden die Wettkämpfe im Segelflug in der 15-Meter- und in der Doppelsitzer-Klasse statt. Mehr als 50 Teilnehmer, die sich während der Qualifikationswettkämpfe im vergangenen Jahr ihre Teilnahme erkämpft haben, werden in ihrer Klasse den jeweiligen Meister ermitteln. *red*

Ein unvergleichliches Erlebnis

St. Wendeler Triathleten Roos und Schmidtke beim Triathlon in Roth

Der Triathlon im fränkischen Roth gehört zu den namhaftesten Veranstaltungen der Sportart. Diesmal waren mit Steffen Roos und Mike Schmidtke zwei Sportler aus St. Wendel am Start. Und die beiden schlugen sich wacker.

St. Wendel/Roth. Seit zweieinhalb Jahrzehnten wird im fränkischen Roth einer der bekanntesten Triathlons veranstaltet. 15 Jahre lang war hier der Ironman Germany beheimatet, der 2003 nach Frankfurt wechselte. Aber Roth ohne Triathlon war einfach nicht vorstellbar, und so wurde mit dem Challenge-Wettkampf eine Alternative geschaffen, die weltweites Ansehen genießt.

Fast jeder, der in der Triathlonwelt Rang und Namen hat, war zumindest einmal in Roth. In diesem Jahr wartete der Wettbewerb sogar mit dem größten Starterfeld auf, das es je gab: über 3400 Einzelstarter und 618 Staffeln. Neuer Rekord waren auch die 220 000

Zuschauer. Einer der heißesten Wettkampftage in der Rother Geschichte war es vor einer Woche auch.

Aus St. Wendel waren zwei Athleten des Tritronic-Teams am Start: Steffen Roos (44) hatte schon beim Ironman Frankfurt 2012 Ultradistanz-Luft geschnuppert, Mike Schmidtke (33) war zum ersten Mal über diese Distanz am Start. Während Roos aufgrund seiner Erfahrungen eine Zeit unter zehn Stunden anvisierte, ging es für Schmidtke in erster Linie ums Ankommen.

In 14 Startgruppen ging es auf die Strecken. Schmidtke startete genau eine Stunde nach Roos. Während der eine mit einer zerrissenen Bademütze bei der Startvorbereitung kämpfte, plagten den anderen auf der 3,8 Kilometer langen Schwimmstrecke Krämpfe. Erst einmal auf dem Rad, ging es die ersten paar hundert Meter durch ein Spalier von Zuschauern, die die Athleten mit frenetischen

Anfeuerungen rufen auf die 180 Kilometer lange Radstrecke schickten. Übertroffen wurde die Begeisterung aber von den Zuschauermassen am Solarer Berg. Die St. Wendeler Athleten waren sich einig, dass diese Kulisse nicht zu überbieten ist. Mit Gänsehaut am ganzen Körper wurden die Teilnehmer den Berg regelrecht hoch gepitscht. Roos begab sich nach 6:07 Stunden auf die Laufstrecke, Schmidtke nach 7:33 Stunden. Auf dem 42 Kilometer langen Weg entlang des Main-Donau-Kanals waren die Zuschauer nicht so zahlreich wie entlang der Radstrecke und deshalb war man für jede Aufmunterung und Anfeuerung doppelt dankbar, bevor es dann wieder durch die Zuschauermassen am Ziel ging. Roos kam nach 9:50:37 Stunden als 263. ins Ziel, während Schmidtke etwas länger unterwegs war. Nach 11:51:05 Stunden überquerte er die lang ersehnte Ziellinie - immerhin als 1669. von 3400. *dmo*



Trinken, trinken, trinken: Steffen Roos passt sich den Temperaturen an. FOTOS: SCHALLMO



Mike Schmidtke hält sich bei seiner Premiere auch nach 21 Kilometern noch gut.

Anzeige
**SPEZIALISTEN
LEISTE**
Fachbetriebe empfehlen sich:

COLORI
... der „andere“ Tapeten-, Farben- und Bodenmarkt
Sommerangebot!!!
100 m² Fassade streichen mit CAPAROL Fassadenfarbe
ab **999,00 €** netto inkl. Material
Malermaler Ingo Bick
Brühlstraße 12 • St. Wendel • Tel.: 0 68 51-17 65

**BERTHOLD + THOMAS
JUNG**
Maler- u. Stukkateurbetrieb
Fachgeschäft • Hauptstraße 245 • Spiesen-Elversberg
Tel.: 0 68 21/7 14 83
www.berthold-jung.com

ALNO KÜCHENWELTEN
by **KÜCHEN JUNIUS**
Alno Küchenwelten
Saarbrücken
Wilhelm Junius GmbH
Bühler Straße 75, Güdingen,
Tel.: (06 81) 87 16 17
www.alno-saarbruecken.de

KARWAT
Injektionstechnik
DICHTET, ENTFEUCHTET, TROCKNET
WÄNDE & DECKEN & SOHLEN
"VERPRESSST RISSE dauerhaft!"
☎ 0 68 97 - 95 28 30
www.Rissverpressung.de
Rehgrabenstr. 1 • 66125 Saarbrücken

FLIESENMARKT SCHWENK
GmbH
Große Ausstellung,
Ständig preiswerte Sonderposten
an Lager. Auf Wunsch Verlegung
durch unseren Meisterbetrieb.
Rombachstr. 80, 66539 NK-Wellesweiler
☎ (0 68 21) 48 56 01 - Fax 48 56 02

martin
BAD • WÄRME • UMWELT
Bad und Heizung
aus einer Hand!
Wellesweilerstraße 280 • 66538 Neunkirchen
Telefon 0 68 21 92 007
Ausstellung!

REGI
Rebmann & Gingrich
Heizung - Sanitär - Umwelttechnik
Solar - Bäder ... und der passende Service dazu
0 68 94 - 58 10 25
Rohrbacher Str. 1a • St. Ingbert-Hassel

Fenster
SCHÄFER & ZEW
Schäfer & Zewe
Tel. 06821 962230
Gwp. Klinkenthal 4
66578 Schiffweiler
Haustüren
www.schaefer-zewe.de

Badmöbel - Alles für's Bad
eigene Herstellung
große Ausstellung
Staudt
Badmöbel
Saarbrücker Str. 83
Tel. (0 68 06) 74 17
66265 Heusweiler
www.badmoebel-staudt.de

**Heizöl
& Pellets** STEFFEN
immer preiswert
* NEU * **Finanzkauf**
ab 45,- € mtl. ohne Anzahlung
0 68 94 - 47 81
www.oelheizung.info

**DAS ONLINE-
BRANCHEN-
BUCH** - die sinnvolle Ergänzung
www.blaue-branchen.de
TELEMEDIA
Saarbrücker Zeitung